

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bundeslandprofile **2018**

Vorarlberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

| |
|-------------------|
| Vorarlberg |
|-------------------|

Inhalt

| | |
|---|----|
| Zur Charakteristik des Bundeslandes | 2 |
| Bevölkerungsstruktur und -entwicklung | 5 |
| Wirtschafts- und Wohlstandsniveau | 9 |
| Beschäftigung und Arbeitslosigkeit | 12 |
| Stellenangebot und Lehrstellenmarkt | 13 |
| Kinderbetreuungseinrichtungen | 15 |
| Bildung und Bildungsinfrastruktur | 17 |
| Glossar und Quellenangaben | 23 |
| Tabellenband | 29 |

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Vorarlberg

Wirtschaftswachstum getrieben von Bauwirtschaft und Industrie (Metall- und Nahrungsmittelindustrie), positive Beschäftigungsentwicklung, niedrige Arbeitslosenquote bei unterdurchschnittlich rückläufiger Arbeitslosenzahl

| | Vorarlberg | Österreich |
|---|-------------------|-------------------|
| Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes) | 391.741 | 8.822.267 |
| davon Frauen | 197.436 | 4.483.749 |
| davon Männer | 194.305 | 4.338.518 |
| Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018 | 11,1% | 9,4% |
| Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt | 5,4% | 7,7% |
| Frauen | 5,5% | 7,3% |
| Männer | 5,3% | 8,0% |
| Anteil am österreichischen BIP 2017 in % | 4,7% | 100,0% |
| Katasterfläche (KF) in km ² | 2.602 | 83.882 |
| Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF | 21,8% | 38,8% |
| Einwohner/innen pro km ² KF | 151 | 105 |
| Einwohner/innen pro km ² DSR | 691 | 271 |

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Bundeslandes

Das Land Vorarlberg umfasst eine Gesamtfläche von rund 2.600 km² und hat etwa 392.000 Einwohner/innen. Die Entwicklung des Landes basiert im Wesentlichen auf traditionellen Industriebranchen, der Landwirtschaft und dem Tourismus. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Schweiz, zu Liechtenstein, Baden-Württemberg und Bayern und damit die Nähe zu westeuropäischen Wirtschaftszentren ist ein wichtiger Standortfaktor.

Vorarlberg zeichnet sich trotz der geringen Fläche durch eine große landschaftliche Vielfalt aus. Der vorarlbergisch-schweizerische Abschnitt des Rheintals gilt als das breiteste Quertal der Alpen und bot schon seit jeher – gemeinsam mit dem angrenzenden Bodenseegebiet – sehr günstige Voraussetzungen für die Besiedelung und die industriell-gewerbliche Entwicklung. Hier befindet sich heute der Bevölkerungsschwerpunkt mit den größten Städten Bregenz, Feldkirch, Lustenau und Dornbirn. Mit Ausnahme des Kleinwalsertales (deutsches Zollanschlussgebiet) und des oberen Lechtales sind alle Täler Vorarlbergs zum Rheintal hin ausgerichtet. Im Nordosten erstreckt sich der Bregenzer Wald zwischen Allgäuer Alpen, Bodensee, Walgau und Arlberg. Hier spielt die Landwirtschaft immer noch eine große Rolle. Im Süden hat Vorarlberg Anteil an den Kalkalpen und den

Zentralalpen. In den Tälern (Klostertal, Montafon, Brandner Tal, Lechtal) stellt der Tourismus die ökonomische Basis dar.

Im Rahmen des in der EU-Kohäsionspolitik verfolgten Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“ stehen in Österreich für die Programmperiode 2014-2020 insgesamt 978 Mio. Euro EU-Mittel zu laufenden Preisen zur Verfügung (442 Mio. aus dem ESF und 536 Mio. aus dem EFRE).

Auf Basis des Beschlusses der Landeshauptleutekonferenz vom Juli 2013 erfolgte die Erarbeitung des österreichweiten gemeinsamen IWB/EFRE-Regionalprogramms (mit der Verwaltungsbehörde in der ÖROK-Geschäftsstelle) ab Herbst 2013. Das Operationelle EFRE-Programm umfasst die Übergangsregion Burgenland („transition region“) sowie die stärker entwickelten Regionen Österreichs („more developed regions“ = alle anderen Länder), also räumlich das gesamte Bundesgebiet Österreichs.

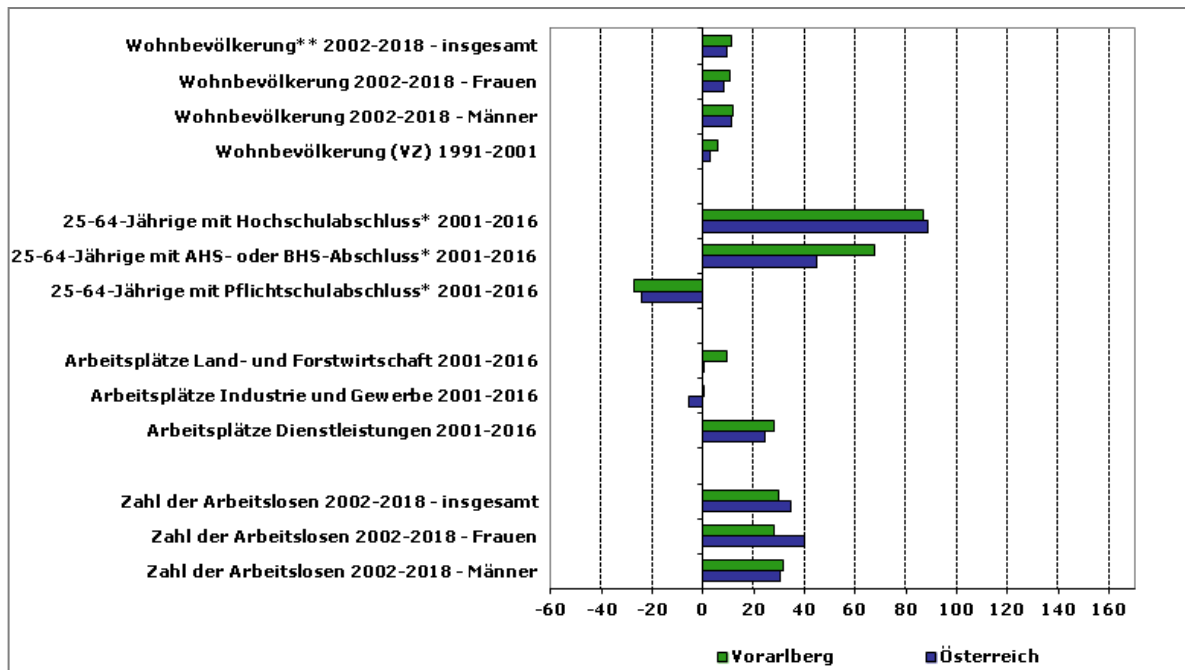
Den Konzentrationsvorgaben der EU folgend werden mehr als 80% der Mittel für die Themen

- Forschung, technologische Entwicklung und Innovation,
- Wettbewerbsfähigkeit von KMU und
- Übergang auf CO₂-arme Wirtschaft

vorgesehen.

Auf das als „stärker entwickelte Region“ eingestufte Bundesland Vorarlberg entfallen in der Periode 2014–2020 EFRE-Mittel von 18,350 Mio. Euro (*Quelle: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Jänner 2015*).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In Vorarlberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 391.741 Personen, davon 197.436 Frauen und 194.305 Männer. Dies entspricht 4,4% der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung.

Die bevölkerungsstärksten Städte und Gemeinden sind Dornbirn (49.278 EW, 24.910 Frauen und 24.368 Männer) sowie Feldkirch (33.420 EW, 16.997 Frauen und 16.423 Männer), Bregenz (29.806 EW, 15.351 Frauen und 14.455 Männer) und Lustenau (22.821 EW, 11.568 Frauen und 11.253 Männer), gefolgt von Hohenems (16.317 EW, 8.240 Frauen und 8.077 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,8% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Die längerfristige Bevölkerungsentwicklung des Bundeslandes Vorarlberg zeigt seit der Volkszählung 1971 kontinuierliche Bevölkerungszuwächse mit stärkeren Anstiegen als im österreichweiten Trend. Der Bevölkerungsanstieg ergibt sich seit den 1970er Jahren in erster Linie aus den positiven Geburtenbilanzen, aber auch die Wanderungsbilanzen waren (mit Ausnahme des Volkszählungsjahres 2001) positiv.

Zwischen 1991 und 2001 war ein Bevölkerungszuwachs von 5,9% (Österreich: +3,0%), der auf die positive Geburtenbilanz zurückzuführen war, verzeichnet worden.

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt. Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (laut Statistik des Bevölkerungsstandes) in Vorarlberg um weitere 11,1% gestiegen (Österreich: +9,4%).

Vorarlberg weist seit 2002 durchwegs positive Geburtenbilanzen auf, auch die Wanderungssalden waren fast ausschließlich positiv (Ausnahme: 2010). Die Veränderung der Wohnbevölkerung durch Wanderungsbewegungen betrug in Vorarlberg seit 2002 rund +5,2%. Die Veränderung durch Binnenwanderung (Wohnsitzwechsel innerhalb Österreichs) war dabei mit -0,7% negativ. Die Veränderung durch Außenwanderung (Wanderungsbewegungen über die Staatsgrenze) betrug +5,8%, wobei der überwiegende Teil der Außenwanderungsfälle (Zuzüge und Wegzüge) auf ausländische Staatsangehörige entfielen.

Von den 5.323 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 1.131 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

| Zielland | Wegzüge in das Ausland 2017 |
|-------------------------|-----------------------------------|
| Deutschland | 1.131 |
| Schweiz | 529 |
| Türkei | 363 |
| Rumänien | 303 |
| Ungarn | 290 |
| Serbien | 146 |
| Italien | 136 |
| Kroatien | 116 |
| Slowakei | 108 |
| Bulgarien | 95 |
| Polen | 92 |
| Bosnien und Herzegowina | 87 |
| Spanien | 87 |
| Russische Föderation | 81 |
| Brasilien | 80 |
| Vereinigte Staaten | 78 |
| Niederlande | 67 |
| Afghanistan | 60 |
| Irak | 50 |
| Somalia | 44 |
| gesamt | 5.323 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 6.927 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 1.581 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:
Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

| Herkunftsland | Zuzüge aus dem Ausland 2017 |
|-----------------------------|-----------------------------------|
| Deutschland | 1.581 |
| Rumänien | 618 |
| Ungarn | 516 |
| Schweiz | 438 |
| Türkei | 306 |
| Italien | 235 |
| Bulgarien | 230 |
| Kroatien | 230 |
| Slowakei | 189 |
| Serbien | 180 |
| Bosnien und Herzegowina | 171 |
| Polen | 150 |
| Syrien - Arabische Republik | 143 |
| Brasilien | 103 |
| Vereinigte Staaten | 66 |
| Vereinigtes Königreich | 66 |
| Niederlande | 65 |
| Spanien | 65 |
| Griechenland | 61 |
| Slowenien | 54 |
| gesamt | 6.927 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für das Bundesland Vorarlberg für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 1.604 Personen.

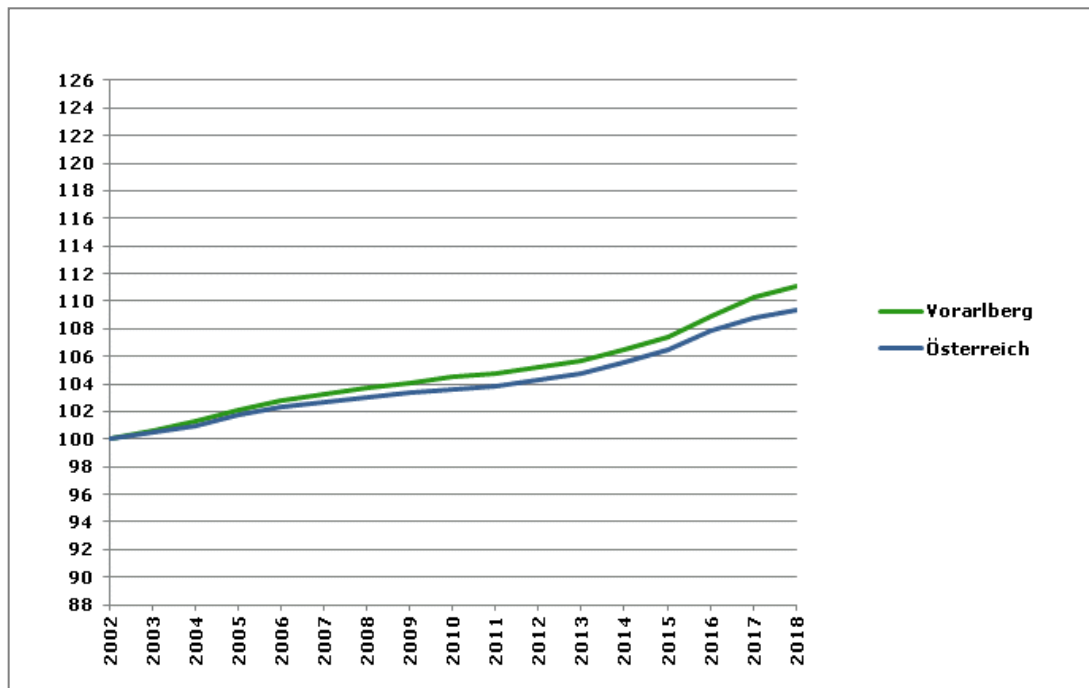
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 in Vorarlberg mit 16,1% über dem österreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,1% darunter (Österreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung erreichte in Vorarlberg im Jahr 2018 17,4% und lag damit über dem österreichweiten Vergleichswert von 15,8%.

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat in Vorarlberg zwischen 2002 (=100%) und 2018 mit +11,1% etwas stärker als im österreichweiten Trend (+9,4%) zugenommen.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft gewinnt an Dynamik.

In Vorarlberg war 2018 eine etwas stärkere Wirtschaftsentwicklung als im Österreichschnitt zu beobachten, bewegt sich aber im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Die Haupttreiber waren die Metall- und die Nahrungsmittelindustrie. Die Bauwirtschaft kann insbesondere durch ein starkes Wachstum im Hochbau auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Dienstleistungssektor ließen sich in den Bereichen Verkehr/Lagerei und Gastgewerbe/Beherbergung positive Entwicklungen beobachten.

Die Arbeitslosenquote sank in etwa auf Vorkrisenniveau des Jahres 2008. Den stärksten Rückgang der Arbeitslosenzahlen konnte der Bereich Herstellung von Waren verzeichnen. Die Beschäftigtenzahlen stiegen im Bundesdurchschnitt.

Quelle: Statistik Austria, Bank Austria, WIFO

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für Vorarlberg wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 108% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 3 unter den österreichischen Bundesländern).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 7,5% verzeichnet (Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für Vorarlberg wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den österreichischen Bundesländern).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Vorarlbergs wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, in weiten Teilen des Bundeslandes spielt aber auch der Tourismus eine zentrale Rolle.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 39% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 61% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).*

Im Jahr 2016 waren rund 3% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 66% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).*

Quelle: Statistik Austria

* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

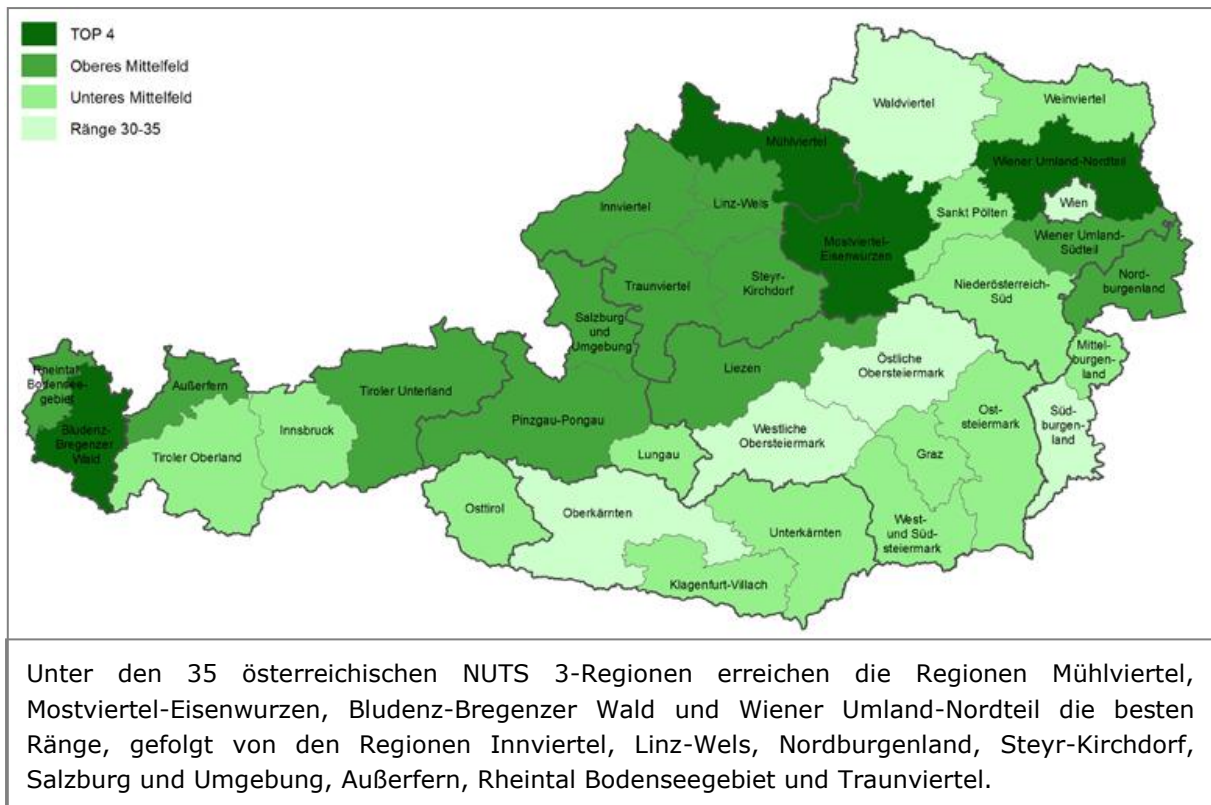
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen*** nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

In Vorarlberg fällt die Region Bludenz-Bregenzer Wald in die TOP 4 der österreichischen NUTS 3-Regionen, die Region Rheintal Bodenseegebiet platziert sich im oberen Mittelfeld (siehe Karte 1).

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

*** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Bundeslandes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

| | |
|--------------------------------------|-------|
| Julius Blum GmbH | 5.900 |
| LIEBHERR-WERK NENZING GMBH | 1.430 |
| Zumtobel Lighting GmbH | 1.310 |
| Grass GmbH | 1.060 |
| Meusburger Georg GmbH & Co | 1.050 |
| Doppelmayr Seilbahnen GmbH | 1.050 |
| Alpa Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG | 1.030 |
| Hirschmann Automotive GmbH | 970 |
| Getzner Textil Aktiengesellschaft | 940 |
| RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co | 860 |

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

| | |
|--|-------|
| Amt der Vorarlberger Landesregierung | 2.500 |
| SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft | 1.870 |
| Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H. | 980 |
| Lebenshilfe Vorarlberg gemeinnützige Gesellschaft mbH | 820 |
| CARITAS VORARLBERG | 740 |
| INTERSPAR Gesellschaft m.b.H. | 690 |
| SUTTERLUETY HANDELS GMBH | 610 |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft | 540 |
| MSE Personal Service GmbH | 540 |
| XXXLutz KG | 470 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren in Vorarlberg 166.284 unselbständig Beschäftigte registriert (77.159 Frauen und 89.126 Männer), rund 25% davon waren ausländische Arbeitskräfte. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist zwischen 2017 und 2018 um 2,4% angestiegen, dies entspricht dem österreichischen Vergleichswert (+2,4%). Die Beschäftigung ist bei den Frauen mit +2,6% stärker gestiegen als bei den Männern (+2,3%).

Beschäftigungszuwächse bei den Frauen waren bzw. sind oftmals auf Zunahme von Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten lag 2017 in Vorarlberg bei den Frauen bei 50,9% (Männer: 8,9%). Auch geringfügig Beschäftigte sind zum überwiegenden Teil Frauen (Quelle: Statistik Austria, Arbeitsmarktstatistiken 2017).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug in Vorarlberg im Jahr 2018 insgesamt 74,9% (Frauen: 73,3%, Männer: 76,4%) und lag damit deutlich unter dem bundesweiten Vergleichswert (Österreich gesamt: 77,9%, Frauen: 76,1%, Männer: 79,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt in Vorarlberg deutlich unter dem Österreichwert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2018 5,4%, wobei die Frauenarbeitslosigkeit mit einer Quote von 5,5% über jener der Männer (5,3%) lag (Österreich gesamt: 7,7%, Frauen: 7,3%, Männer: 8,0%).

Im Jahr 2018 waren in Vorarlberg insgesamt 9.492 Personen (4.480 Frauen und 5.012 Männer) als arbeitslos gemeldet, dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 4,7%, wobei diese bei den Frauen (-2,1%) schwächer ausgefallen ist als bei den Männern (-6,9%). Bei den Ausländer/innen stieg die Zahl der Arbeitslosen zwischen 2017 und 2018 um 1,6%.

Pendelwanderung

Vorarlberg ist ein Bundesland, das einen relativ geschlossenen Arbeitsmarkt bildet, ein hoher Anteil der Auspendler/innen arbeitet im benachbarten Ausland (Schweiz, Süddeutschland). Der Anteil an Einpendlern und Einpendlerinnen aus anderen Bundesländern ist niedrig. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb Vorarlbergs hatten, rund 11%, ein sehr niedriger Anteil der Arbeitsplätze (weniger als 4%) entfiel auf Erwerbstätige aus anderen Bundesländern.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren in Vorarlberg 3.555 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 15,7%.

Den 252 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 229 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 2.207 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 206 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 185 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 180 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 4.957 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 1.072 im Lehrberuf Metalltechnik, 624 im Lehrberuf Elektrotechnik und 317 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,6% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Tabelle 3:

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2018

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2018 – Frauen

| | Personen absolut | Anteil in % |
|---|---------------------|----------------|
| Mädchen/Frauen gesamt | 2.207 | 100% |
| Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel | 206 | 9,33% |
| Bürokaufmann/-frau | 185 | 8,38% |
| Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) | 180 | 8,16% |
| Metalltechnik | 119 | 5,39% |
| Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel | 92 | 4,17% |
| Verwaltungsassistent/in | 74 | 3,35% |
| Restaurantfachmann/-frau | 68 | 3,08% |
| Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz | 62 | 2,81% |
| Fußpfleger/in | 57 | 2,58% |
| Koch/Köchin | 56 | 2,54% |
| Summe der „TOP-10“ | 1.099 | 49,80% |

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2018 – Männer

| | Personen absolut | Anteil in % |
|-----------------------------------|---------------------|----------------|
| Burschen/Männer gesamt | 4.957 | 100% |
| Metalltechnik | 1.072 | 21,63% |
| Elektrotechnik | 624 | 12,59% |
| Kraftfahrzeugtechnik | 317 | 6,39% |
| Installations- und Gebäudetechnik | 211 | 4,26% |
| Maurer/in | 181 | 3,65% |
| Tischlerei | 129 | 2,60% |
| Koch/Köchin | 127 | 2,56% |
| Zimmerei | 118 | 2,38% |
| Informationstechnologie - Technik | 112 | 2,26% |
| Metallbearbeitung | 109 | 2,20% |
| Summe der „TOP-10“ | 3.000 | 60,52% |

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2018 wurden in Vorarlberg 26.742 Zugänge an offenen Stellen und 2.967 Zugänge an offenen Lehrstellen, also insgesamt 29.709 Zugänge an offenen Stellen, registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Tabelle 4:

Stellenangebote 2007-2018

| | Zugänge offener Stellen und Lehrstellen (AMS) |
|------|--|
| 2007 | 20.690 |
| 2008 | 20.933 |
| 2009 | 18.468 |
| 2010 | 21.596 |
| 2011 | 23.446 |
| 2012 | 23.037 |
| 2013 | 22.344 |
| 2014 | 24.516 |
| 2015 | 25.259 |
| 2016 | 27.045 |
| 2017 | 30.268 |
| 2018 | 29.709 |

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es in Vorarlberg 444 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 243 Kindergärten, 168 Kinderkrippen, 30 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 16.350 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

271 der 444 Einrichtungen befinden sich in den Arbeitsmarktbezirken Bregenz und Feldkirch.

Im Berichtsjahr 2017/18 hatten in Vorarlberg etwa 12% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Österreich: 3%), 27% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Österreich: 46%).*

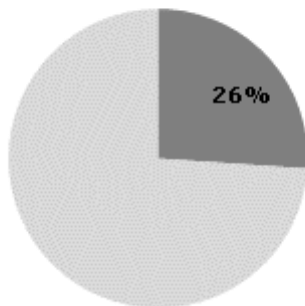
Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Österreich: 1%), 33% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Österreich: 58%).*

*Für das Bundesland Wien stehen im Berichtsjahr 2017/18 keine Daten über Kinder in privaten Horten zur Verfügung, die ausgewiesenen Werte wurden geschätzt.

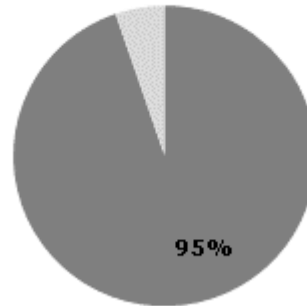
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Vorarlberg 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut (Österreich: 26% bzw. 93%).

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Gratiskindergarten und verpflichtender Besuch: Der halbtägige Kindergartenbesuch (mind. 16 Stunden pro Woche) ist für alle Kinder, die bis zum 31. August das 5. Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni (mit Ausnahme der Schulferien) verpflichtend und kostenlos.

Quelle: BMFJ

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Der Kindergarten muss täglich an allen Werktagen, ausgenommen samstags und während der Ferienzeiten, zumindest von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr offen sein.

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Wohin nach der Ausbildung? – bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring

Der Übergang von einer Ausbildung in den Arbeitsmarkt stellt eine Schlüsselphase in der Erwerbsbiographie dar. An dieser Schnittstelle werden die Weichen für die weitere berufliche Karriere gestellt.

Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring ermöglicht es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. Derzeit sind alle im Schuljahr 2014/2015 abgeschlossenen formalen Ausbildungen von Personen mit österreichischem Hauptwohnsitz integriert.

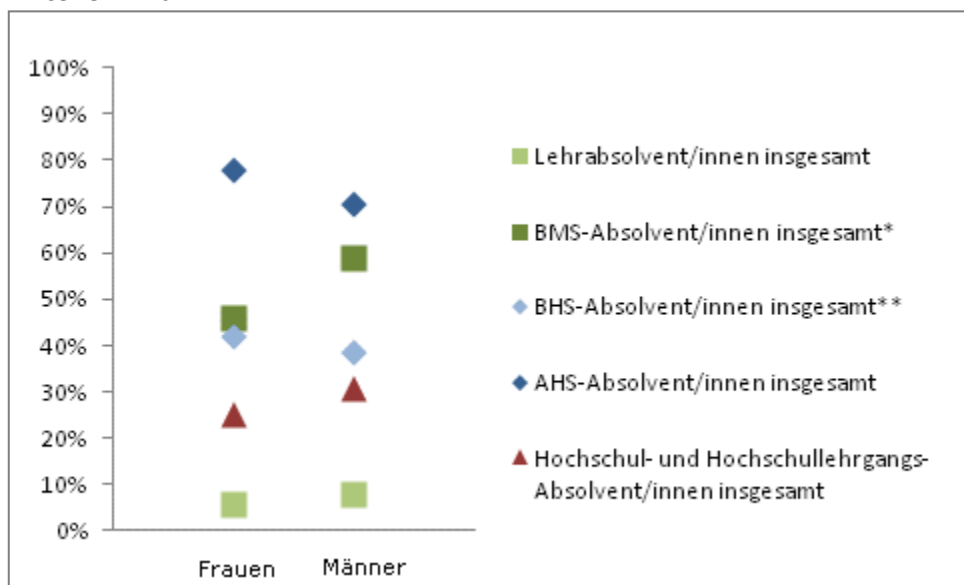
Ausgewertet werden u.a.:

- die Anteile jener Personen, die 18 Monate nach dem Bildungsabschluss in einer weiteren Ausbildung stehen
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und der Aufnahme der 1. Erwerbstätigkeit innerhalb von 6 Monaten
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und einem Einstiegseinkommen (brutto) der 1. Erwerbstätigkeit von 1.800 Euro und mehr

Grafik 3:

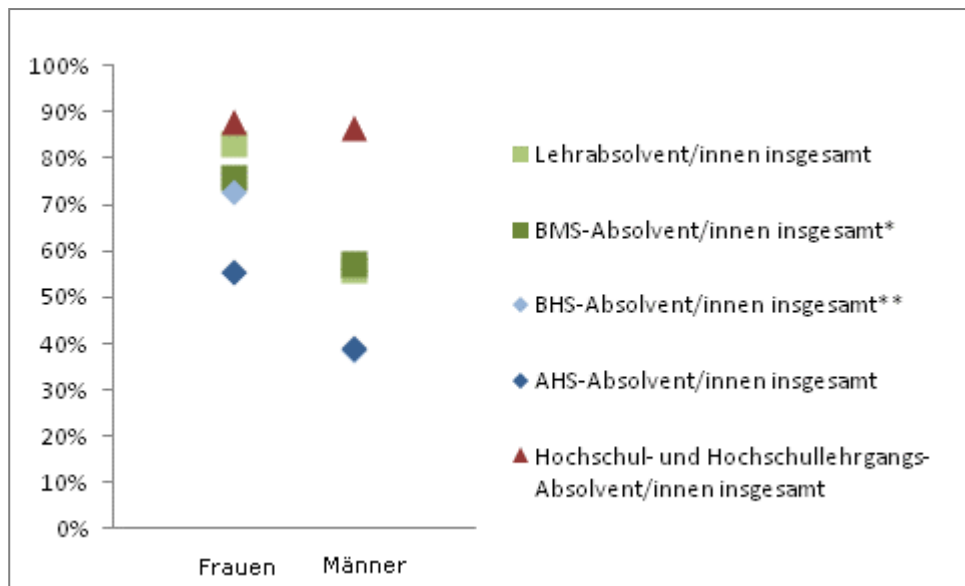
In Ausbildung 18 Monate nach Abschluss

Anteile in %



Für einen Großteil der Frauen und Männer (78% bzw. 70%) ist der AHS-Abschluss nur ein Zwischenschritt in der Ausbildungskarriere, nur wenige Personen (7%) machen hingegen nach dem Lehrabschluss eine weitere Ausbildung.

Grafik 4:
Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit bis 6 Monate
 Anteile in %

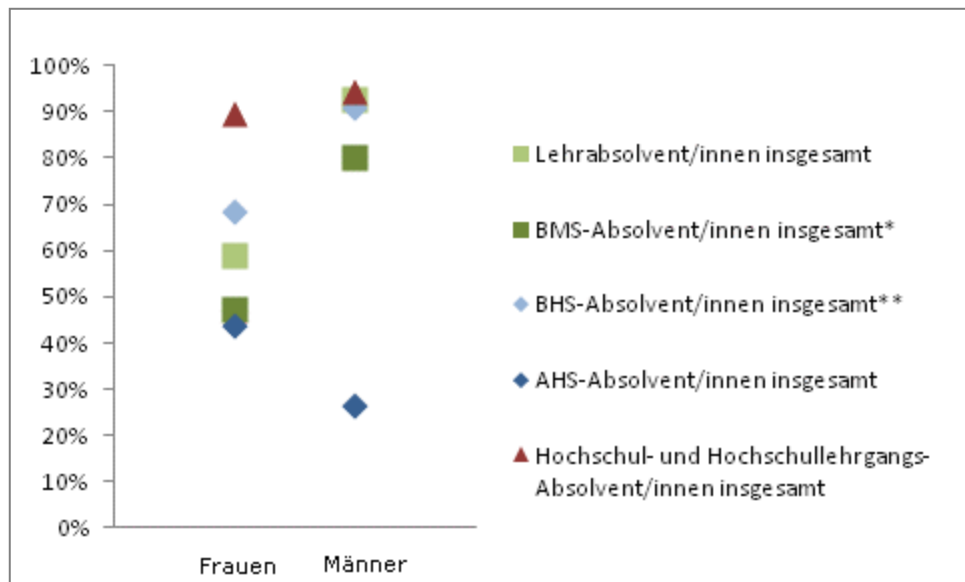


Werden nur die Absolvent/innen betrachtet, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, so zeigt sich, dass weniger als 40% der BHS- und der AHS-Absolventen innerhalb von 6 Monaten ihre erste Erwerbstätigkeit begonnen haben, dieser Anteil ist bei den Hochschul-Absolvent/innen und den Lehrabsolventinnen am höchsten.

Grafik 5:

Einstiegseinkommen > 1.800 Euro (Brutto-Monatseinkommen)

Anteile in %



Bei den Absolvent/innen, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, zeigt sich, dass die Anteile der Männer mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro bei fast allen Bildungsabschlüssen (Ausnahme: AHS) höher sind. Ein großer Unterschied nach Geschlechtern zeigt sich bei den Lehr- und den BMS-Absolvent/innen. Der Anteil der Personen mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro ist hier bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS

* BMS: ohne Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. Meisterprüfungen

** BHS: ohne Berufsreifeprüfungen

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung – besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Ergebnissen für Vorarlberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 13,7% (Österreich: 17,1%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern „Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen“, „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ oder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 5:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

| | Vorarlberg 2016 | Österreich 2016 |
|--|--------------------|--------------------|
| Allgemeinbildende Pflichtschule | | |
| gesamt | 21,7 | 18,3 |
| Frauen | 24,8 | 21,5 |
| Männer | 18,6 | 15,2 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 43,3 | 40,6 |
| Lehrlingsausbildung | | |
| gesamt | 35,3 | 34,4 |
| Frauen | 28,6 | 26,7 |
| Männer | 42,0 | 42,0 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 27,5 | 23,0 |
| Berufsbildende mittlere Schule | | |
| gesamt | 16,7 | 14,8 |
| Frauen | 19,2 | 17,3 |
| Männer | 14,3 | 12,3 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 8,6 | 7,4 |
| Allgemeinbildende höhere Schule | | |
| gesamt | 4,4 | 6,1 |
| Frauen | 5,0 | 6,6 |
| Männer | 3,8 | 5,6 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,8 | 7,8 |
| Berufsbildende höhere Schule/Kolleg | | |
| gesamt | 8,1 | 9,3 |
| Frauen | 8,5 | 9,3 |
| Männer | 7,8 | 9,4 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 4,3 | 5,1 |
| Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt | | |
| gesamt | 13,7 | 17,1 |
| Frauen | 14,0 | 18,6 |
| Männer | 13,5 | 15,7 |
| ausländische Wohnbevölkerung | 11,5 | 16,1 |
| gesamt | 100,0 | 100,0 |

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

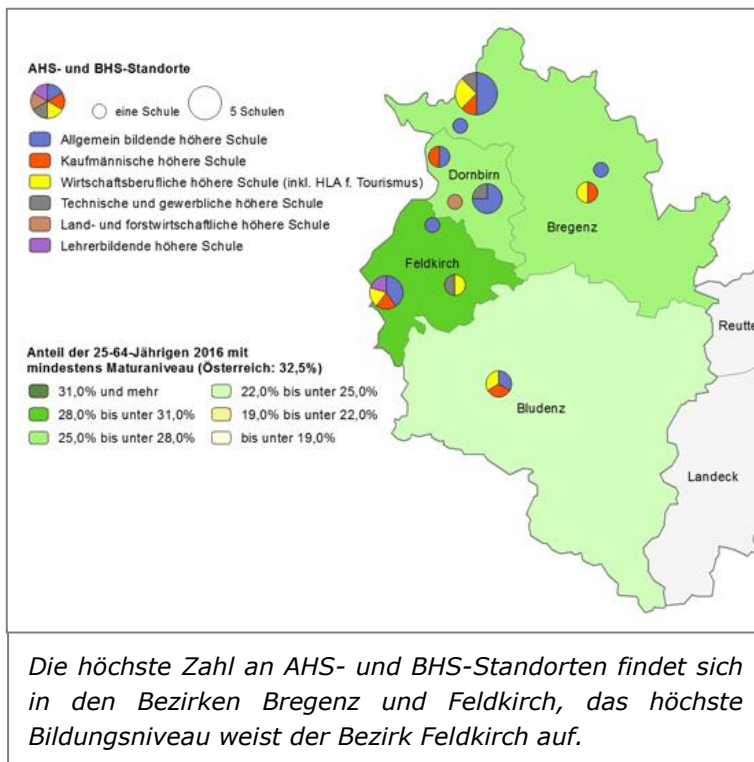
Schulstandorte, Universitäten und Fachhochschulen

In Vorarlberg wird ein breites Spektrum allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen angeboten.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden in Vorarlberg etwa 13.710 Schülerinnen und Schüler in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) unterrichtet, das waren um 1,5% weniger als im Jahr davor.

Karte 2:

Bildungsniveau 2016 und Standorte von allgemeinbildenden höheren Schulen und berufs- sowie lehrerbildenden höheren Schulen 2018

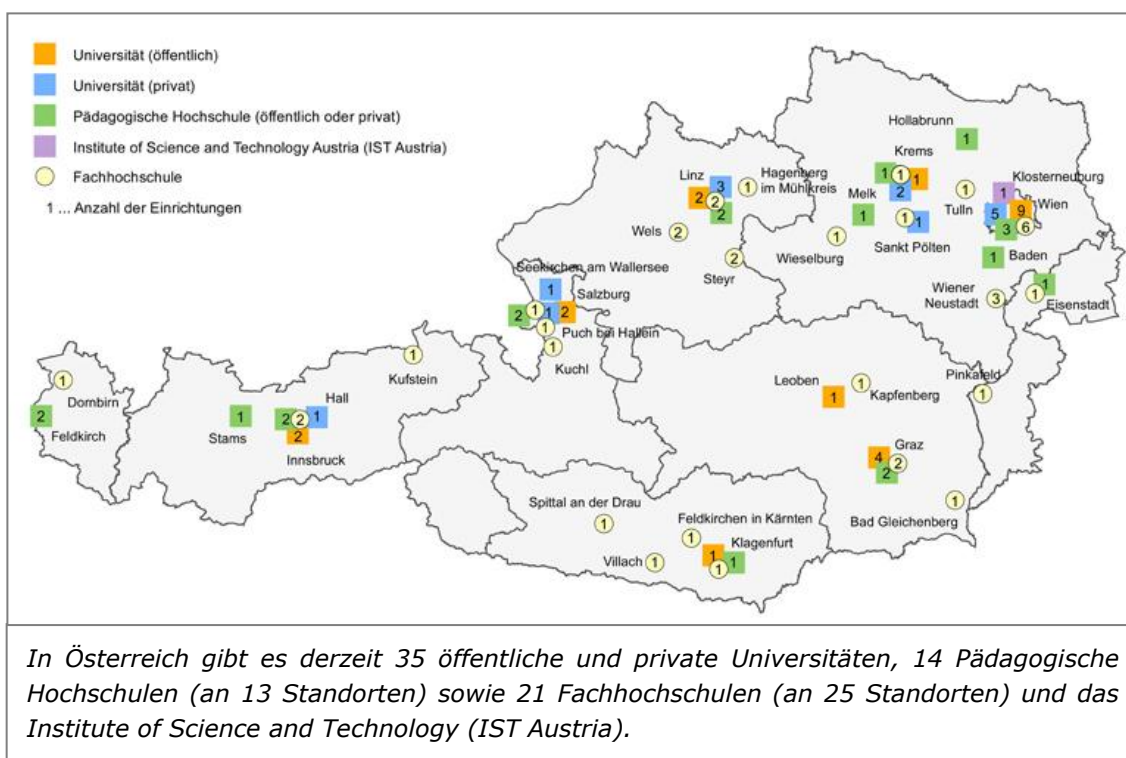


Quellen: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA, Bundesministerium für Bildung und Frauen

In Vorarlberg gibt es eine Pädagogische Hochschule (Feldkirch, hier befindet sich auch ein Standort der Privaten Pädagogischen Hochschule Innsbruck) sowie einen Fachhochschulstandort (Dornbirn), an dem 15 Fachhochschul-Studiengänge angeboten werden. Im Studienjahr 2018/2019 besuchen an diesen genannten Standorten insgesamt rund 1.380 Studierende, davon rund 590 Frauen und 790 Männer, die angebotenen Studiengänge.

Karte 3:

Standorte von Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen 2018/2019



Quellen: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Bundesministerium für Bildung und Frauen

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

| | |
|-----------------------------------|---|
| Abgänge aus der Arbeitslosigkeit: | Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Arbeitslosenquote: | Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Betroffenheit: | Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Durchschnittliche Verweildauer: | Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Jahresdurchschnittsbestand: | Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Vorgemerkte Arbeitslose: | Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |
| Zugänge in die Arbeitslosigkeit: | Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Arbeitsmarkt

| | |
|-------------------------------|--|
| Abgestimmte Erwerbsstatistik: | Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i> |
| Arbeitskräftepotenzial: | Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i> |

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

| | |
|------------------------------------|---|
| Stellenandrangziffer: | <p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p> |
| Zugänge / Abgänge offener Stellen: | <p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p> |

Wirtschaft

| | |
|--|---|
| Betriebsmonitoring (größte Betriebe): | <p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p> |
| Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): | <p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p> |
| BRP je Einwohner/in: | <p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p> |
| Bruttowertschöpfung (BWS): | <p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p> |
| Erwerbstätige: | <p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p> |
| Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: | <p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der |

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

Vorarlberg

Inhalt

| | | |
|----------------------------|--|----|
| Tabelle 1 | Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten | 2 |
| Tabelle 2 | Arbeitslosenquote nach Regionen | 3 |
| Tabelle 3 | Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen | 4 |
| Tabelle 4 | Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen | 5 |
| Tabelle 5 | Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen | 6 |
| Tabelle 6 | Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen | 7 |
| Tabelle 7 | Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen | 8 |
| Tabelle 8 | Personen in Schulung nach Regionen | 9 |
| Tabelle 9 | Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit | 10 |
| Tabelle 10 | Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen | 11 |
| Tabelle 11 | Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt | 12 |
| Tabelle 12 | Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit | 13 |
| Begriffsbestimmungen | | 14 |

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

| | | Vorarlberg | | | Österreich | | |
|---------------|----------------------------|------------|---------------------------------------|---------------------------------|------------|---------------------------------------|---------------------------------|
| | | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Frauen | Arbeitslose | 4.480 | -97 | -2,1% | 137.266 | -9.884 | -6,7% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 77.159 | 1.925 | 2,6% | 1.741.328 | 35.735 | 2,1% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 81.638 | 1.828 | 2,3% | 1.878.594 | 25.851 | 1,4% |
| | Arbeitslosenquote | 5,5% | -0,2% | - | 7,3% | -0,6% | - |
| Männer | Arbeitslose | 5.012 | -371 | -6,9% | 174.841 | -17.984 | -9,3% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 89.126 | 2.017 | 2,3% | 2.000.156 | 50.453 | 2,6% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 94.138 | 1.646 | 1,8% | 2.174.997 | 32.469 | 1,5% |
| | Arbeitslosenquote | 5,3% | -0,5% | - | 8,0% | -1,0% | - |
| Gesamt | Arbeitslose | 9.492 | -467 | -4,7% | 312.107 | -27.868 | -8,2% |
| | Unselbständig Beschäftigte | 166.284 | 3.941 | 2,4% | 3.741.484 | 86.188 | 2,4% |
| | Arbeitskräftepotenzial | 175.776 | 3.474 | 2,0% | 4.053.591 | 58.319 | 1,5% |
| | Arbeitslosenquote | 5,4% | -0,4% | - | 7,7% | -0,8% | - |
| | offene Stellen | 3.555 | 482 | 15,7% | 71.545 | 14.691 | 25,8% |
| | Stellenandrangziffer | 2,7 | -0,6 | - | 4,4 | -1,6 | - |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

| | Frauen | | Männer | | Gesamt | |
|-------------------|-------------|------------------------------------|-------------|------------------------------------|-------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut |
| Burgenland | 7,5% | -0,7% | 7,9% | -0,9% | 7,7% | -0,8% |
| Kärnten | 8,9% | -1,0% | 9,5% | -1,0% | 9,2% | -1,0% |
| Niederösterreich | 7,8% | -0,7% | 7,8% | -1,1% | 7,8% | -0,9% |
| Oberösterreich | 5,0% | -0,5% | 5,0% | -0,9% | 5,0% | -0,7% |
| Salzburg | 4,7% | -0,2% | 5,2% | -0,5% | 5,0% | -0,4% |
| Steiermark | 5,9% | -0,9% | 6,5% | -1,2% | 6,3% | -1,1% |
| Tirol | 4,9% | -0,9% | 4,9% | -0,9% | 4,9% | -0,9% |
| Vorarlberg | 5,5% | -0,2% | 5,3% | -0,5% | 5,4% | -0,4% |
| Wien | 10,8% | -0,5% | 13,6% | -1,0% | 12,3% | -0,8% |
| Österreich | 7,3% | -0,6% | 8,0% | -1,0% | 7,7% | -0,8% |

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 4.009 | -316 | -7,3% | 4.742 | -543 | -10,3% | 8.751 | -859 | -8,9% |
| Kärnten | 9.888 | -1.003 | -9,2% | 11.769 | -1.193 | -9,2% | 21.658 | -2.196 | -9,2% |
| Niederösterreich | 23.482 | -1.778 | -7,0% | 28.996 | -3.743 | -11,4% | 52.478 | -5.521 | -9,5% |
| Oberösterreich | 15.856 | -1.416 | -8,2% | 19.302 | -3.100 | -13,8% | 35.157 | -4.516 | -11,4% |
| Salzburg | 6.114 | -198 | -3,1% | 7.409 | -573 | -7,2% | 13.523 | -771 | -5,4% |
| Steiermark | 15.178 | -2.052 | -11,9% | 19.858 | -3.102 | -13,5% | 35.036 | -5.153 | -12,8% |
| Tirol | 8.319 | -1.300 | -13,5% | 9.193 | -1.532 | -14,3% | 17.512 | -2.831 | -13,9% |
| Vorarlberg | 4.480 | -97 | -2,1% | 5.012 | -371 | -6,9% | 9.492 | -467 | -4,7% |
| Wien | 49.941 | -1.725 | -3,3% | 68.560 | -3.829 | -5,3% | 118.501 | -5.554 | -4,5% |
| Österreich | 137.266 | -9.884 | -6,7% | 174.841 | -17.984 | -9,3% | 312.107 | -27.868 | -8,2% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 348 | -31 | -8,1% | 451 | -107 | -19,1% | 798 | -138 | -14,7% |
| Kärnten | 864 | -225 | -20,7% | 1.237 | -254 | -17,1% | 2.101 | -479 | -18,6% |
| Niederösterreich | 2.145 | -335 | -13,5% | 3.058 | -588 | -16,1% | 5.203 | -923 | -15,1% |
| Oberösterreich | 2.004 | -309 | -13,4% | 2.481 | -517 | -17,2% | 4.485 | -826 | -15,6% |
| Salzburg | 761 | -49 | -6,0% | 958 | -113 | -10,5% | 1.719 | -161 | -8,6% |
| Steiermark | 1.594 | -335 | -17,4% | 2.149 | -462 | -17,7% | 3.743 | -797 | -17,5% |
| Tirol | 942 | -149 | -13,6% | 1.191 | -198 | -14,3% | 2.134 | -347 | -14,0% |
| Vorarlberg | 570 | -31 | -5,1% | 752 | -43 | -5,4% | 1.323 | -74 | -5,3% |
| Wien | 4.346 | -495 | -10,2% | 6.593 | -1.074 | -14,0% | 10.939 | -1.569 | -12,5% |
| Österreich | 13.574 | -1.956 | -12,6% | 18.870 | -3.356 | -15,1% | 32.444 | -5.312 | -14,1% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 1.399 | -39 | -2,7% | 1.991 | -175 | -8,1% | 3.390 | -214 | -5,9% |
| Kärnten | 3.051 | -27 | -0,9% | 4.243 | -169 | -3,8% | 7.293 | -196 | -2,6% |
| Niederösterreich | 7.950 | -41 | -0,5% | 11.518 | -909 | -7,3% | 19.468 | -950 | -4,7% |
| Oberösterreich | 4.312 | -167 | -3,7% | 6.663 | -759 | -10,2% | 10.975 | -926 | -7,8% |
| Salzburg | 1.686 | -53 | -3,0% | 2.381 | -149 | -5,9% | 4.067 | -202 | -4,7% |
| Steiermark | 4.335 | -233 | -5,1% | 7.065 | -810 | -10,3% | 11.400 | -1.043 | -8,4% |
| Tirol | 2.467 | -359 | -12,7% | 2.982 | -458 | -13,3% | 5.450 | -817 | -13,0% |
| Vorarlberg | 1.237 | -17 | -1,4% | 1.540 | -156 | -9,2% | 2.777 | -174 | -5,9% |
| Wien | 11.890 | 66 | 0,6% | 20.764 | -161 | -0,8% | 32.654 | -96 | -0,3% |
| Österreich | 38.328 | -870 | -2,2% | 59.146 | -3.746 | -6,0% | 97.473 | -4.616 | -4,5% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 11.335 | -108 | -0,9% | 14.561 | -1.069 | -6,8% | 25.896 | -1.177 | -4,3% |
| Kärnten | 29.978 | -1.210 | -3,9% | 38.064 | -1.585 | -4,0% | 68.042 | -2.795 | -3,9% |
| Niederösterreich | 64.005 | 727 | 1,1% | 80.194 | -1.774 | -2,2% | 144.199 | -1.047 | -0,7% |
| Oberösterreich | 56.982 | 118 | 0,2% | 71.927 | -3.999 | -5,3% | 128.909 | -3.881 | -2,9% |
| Salzburg | 26.783 | 648 | 2,5% | 31.489 | -597 | -1,9% | 58.272 | 51 | 0,1% |
| Steiermark | 51.684 | -1.611 | -3,0% | 67.273 | -3.018 | -4,3% | 118.957 | -4.629 | -3,7% |
| Tirol | 44.012 | -2.008 | -4,4% | 48.897 | -2.316 | -4,5% | 92.909 | -4.324 | -4,4% |
| Vorarlberg | 17.508 | -450 | -2,5% | 19.333 | -997 | -4,9% | 36.841 | -1.447 | -3,8% |
| Wien | 131.441 | -3.323 | -2,5% | 173.247 | -9.131 | -5,0% | 304.688 | -12.454 | -3,9% |
| Österreich | 433.728 | -7.217 | -1,6% | 544.985 | -24.486 | -4,3% | 978.713 | -31.703 | -3,1% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 13.303 | -484 | -3,5% | 17.022 | -1.068 | -5,9% | 30.325 | -1.552 | -4,9% |
| Kärnten | 33.579 | -1.426 | -4,1% | 43.302 | -1.258 | -2,8% | 76.881 | -2.684 | -3,4% |
| Niederösterreich | 78.707 | 538 | 0,7% | 97.181 | -1.921 | -1,9% | 175.888 | -1.383 | -0,8% |
| Oberösterreich | 63.768 | -331 | -0,5% | 82.457 | -3.969 | -4,6% | 146.225 | -4.300 | -2,9% |
| Salzburg | 29.195 | -23 | -0,1% | 35.159 | -1.311 | -3,6% | 64.354 | -1.334 | -2,0% |
| Steiermark | 59.686 | -2.487 | -4,0% | 77.711 | -5.445 | -6,5% | 137.397 | -7.932 | -5,5% |
| Tirol | 47.211 | -2.611 | -5,2% | 53.006 | -3.111 | -5,5% | 100.217 | -5.722 | -5,4% |
| Vorarlberg | 18.699 | -467 | -2,4% | 21.073 | -764 | -3,5% | 39.772 | -1.231 | -3,0% |
| Wien | 157.320 | -3.837 | -2,4% | 205.308 | -10.925 | -5,1% | 362.628 | -14.762 | -3,9% |
| Österreich | 501.468 | -11.128 | -2,2% | 632.219 | -29.772 | -4,5% | 1.133.687 | -40.900 | -3,5% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

| | Frauen | | | Männer | | | Gesamt | | |
|-------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Burgenland | 984 | -24 | -2,4% | 886 | -3 | -0,4% | 1.870 | -27 | -1,4% |
| Kärnten | 1.580 | -98 | -5,9% | 1.390 | -165 | -10,6% | 2.969 | -264 | -8,2% |
| Niederösterreich | 5.369 | 95 | 1,8% | 4.581 | -185 | -3,9% | 9.950 | -90 | -0,9% |
| Oberösterreich | 5.226 | -32 | -0,6% | 4.385 | -452 | -9,3% | 9.610 | -484 | -4,8% |
| Salzburg | 1.331 | 3 | 0,3% | 1.181 | -59 | -4,8% | 2.511 | -56 | -2,2% |
| Steiermark | 4.428 | 112 | 2,6% | 3.763 | -263 | -6,5% | 8.191 | -150 | -1,8% |
| Tirol | 1.058 | -232 | -18,0% | 1.081 | -146 | -11,9% | 2.139 | -379 | -15,0% |
| Vorarlberg | 1.161 | -46 | -3,8% | 1.147 | 18 | 1,6% | 2.307 | -28 | -1,2% |
| Wien | 13.665 | -275 | -2,0% | 15.526 | -1.607 | -9,4% | 29.191 | -1.882 | -6,1% |
| Österreich | 34.800 | -497 | -1,4% | 33.938 | -2.863 | -7,8% | 68.739 | -3.360 | -4,7% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

| | | Vorarlberg | | | Österreich | | |
|---------------|-----------------------------|------------|---------------------------------------|---------------------------------|------------|---------------------------------------|---------------------------------|
| | | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| Frauen | Zugänge | 17.508 | -450 | -2,5% | 433.728 | -7.217 | -1,6% |
| | Abgänge | 18.699 | -467 | -2,4% | 501.468 | -11.128 | -2,2% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 93 | 1 | - | 124 | -2 | - |
| | Betroffenheit | 15.766 | -137 | -0,9% | 400.075 | -9.816 | -2,4% |
| Männer | Zugänge | 19.333 | -997 | -4,9% | 544.985 | -24.486 | -4,3% |
| | Abgänge | 21.073 | -764 | -3,5% | 632.218 | -29.773 | -4,5% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 96 | -1 | - | 126 | -1 | - |
| | Betroffenheit | 17.739 | -698 | -3,8% | 518.077 | -25.457 | -4,7% |
| Gesamt | Zugänge | 36.841 | -1.447 | -3,8% | 978.713 | -31.703 | -3,1% |
| | Abgänge | 39.772 | -1.231 | -3,0% | 1.133.686 | -40.901 | -3,5% |
| | durchschnittl. Verweildauer | 95 | 0 | - | 125 | -2 | - |
| | Betroffenheit | 33.505 | -832 | -2,4% | 918.119 | -35.270 | -3,7% |

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

| | Vorarlberg | | | Österreich | | |
|--|--------------|---------------------------------|-------------|----------------|---------------------------------|-------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| bis 24 Jahre | 1.323 | -5,3% | 14% | 32.444 | -14,1% | 10% |
| 25 bis 44 Jahre | 4.390 | -2,9% | 46% | 146.299 | -8,3% | 47% |
| ab 45 Jahre | 3.779 | -6,4% | 40% | 133.364 | -6,5% | 43% |
| InländerInnen | 6.203 | -7,7% | 65% | 216.248 | -10,1% | 69% |
| AusländerInnen | 3.289 | 1,6% | 35% | 95.859 | -3,5% | 31% |
| mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme | 1.505 | -7,1% | 16% | 40.439 | -7,8% | 13% |
| mit EZ - Sonstige | 218 | 16,1% | 2% | 4.328 | 6,1% | 1% |
| Pflichtschulausbildung | 4.371 | -6,2% | 46% | 137.844 | -8,9% | 44% |
| Lehrausbildung | 3.230 | -5,9% | 34% | 97.962 | -10,1% | 31% |
| Mittlere Ausbildung | 566 | -1,2% | 6% | 16.532 | -7,0% | 5% |
| Höhere Ausbildung | 701 | 1,7% | 7% | 34.458 | -4,8% | 11% |
| Akademische Ausbildung | 487 | -1,4% | 5% | 24.183 | -0,9% | 8% |
| Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate | 2.122 | -6,3% | 22% | 97.108 | -13,8% | 31% |
| LZAL > 12 Monate | 791 | -6,2% | 8% | 50.644 | -13,5% | 16% |
| Gesamt | 9.492 | -4,7% | 100% | 312.107 | -8,2% | 100% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

| | Vorarlberg | | | Österreich | | |
|---------------------------------|------------|---------------------------------|------------------------------|------------|---------------------------------|------------------------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr absolut | Veränderung zum Vorjahr in % |
| offene Stellen (OS) | | | | | | |
| OS sofort verfügbar | 3.555 | 482 | 15,7% | 71.545 | 14.691 | 25,8% |
| OS nicht sofort verfügbar | 1.096 | -161 | -12,8% | 16.005 | -2.778 | -14,8% |
| Zugänge OS | 26.742 | -394 | -1,5% | 529.589 | -2.911 | -0,5% |
| Abgänge OS | 27.244 | 382 | 1,4% | 520.392 | 852 | 0,2% |
| abgeschlossene Laufzeit OS | 47 | 7 | - | 46 | 9 | - |
| Lehrstellensuchende (LS) | | | | | | |
| LS sofort verfügbar | 229 | -48 | -17,4% | 6.205 | 51 | 0,8% |
| darunter Frauen | 97 | -9 | -8,2% | 2.527 | 49 | 2,0% |
| darunter Männer | 132 | -40 | -23,1% | 3.678 | 2 | 0,0% |
| LS nicht sofort verfügbar | 133 | -6 | -4,5% | 3.454 | 46 | 1,3% |
| darunter Frauen | 52 | 9 | 20,7% | 1.392 | 7 | 0,5% |
| darunter Männer | 81 | -15 | -15,7% | 2.062 | 39 | 1,9% |
| offene Lehrstellen (OL) | | | | | | |
| OL sofort verfügbar | 252 | 33 | 14,8% | 5.479 | 829 | 17,8% |
| OL nicht sofort verfügbar | 1.033 | -19 | -1,8% | 10.315 | 233 | 2,3% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

| | Vorarlberg | | | Österreich | | |
|--|---------------|------------------------------|-------------|----------------|------------------------------|-------------|
| | 2018 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % | 2018 | Veränderung zum Vorjahr in % | Anteil in % |
| Offene Stellen (sofort verfügbar) | | | | | | |
| Pflichtschulausbildung | 1.118 | 16,0% | 31% | 26.031 | 29,8% | 36% |
| Lehrausbildung | 1.836 | 13,2% | 52% | 33.666 | 18,8% | 47% |
| Mittlere Ausbildung | 127 | 29,1% | 4% | 2.031 | 53,0% | 3% |
| Höhere Ausbildung | 249 | 25,3% | 7% | 6.366 | 32,2% | 9% |
| Akademische Ausbildung | 224 | 18,5% | 6% | 3.430 | 49,4% | 5% |
| Bestand gesamt | 3.555 | 15,7% | 100% | 71.545 | 25,8% | 100% |
| Abgänge offener Stellen | | | | | | |
| 0 bis 30 Tage | 12.362 | -11,7% | 45% | 257.931 | -13,3% | 50% |
| 31 bis 90 Tage | 11.001 | 11,2% | 40% | 192.241 | 7,3% | 37% |
| 91 bis 180 Tage | 3.105 | 19,4% | 11% | 54.653 | 58,6% | 11% |
| mehr als 180 Tage | 776 | 112,0% | 3% | 15.567 | 85,4% | 3% |
| Abgänge gesamt | 27.244 | 1,4% | 100% | 520.392 | 0,2% | 100% |

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials